

sein Horn erschallen lassen solle, und zum andern wollte er sich selbst wieder Lust und Muth einflößen, indem er die lustigen Töne dem Horne entlockte. Nur Eines war ihm widerwärtig, nämlich, daß er heute Abend an der so verhassten Bärenschenke vorbei mußte. Die beiden Herren fanden sich auch in sehr entgegengesetzter Stimmung. Der Oberjägermeister erfreute sich recht über die muntern Weisen des Postillons, wie über sein schnelles Fahren; der Baron hingegen saß in Gedanken vertieft und es schienen trübe Erinnerungen an seiner Seele vorüberzuziehen. „Aber um's Himmelswillen,“ rief der Oberjägermeister, „haben Sie denn alle Fröhlichkeit aus Ihrem Herzen verbannt, daß Sie gar kein Ohr haben für unsern vortrefflichen Postillon?“ „Lieber Freund,“ entgegnete der Baron, „eine trübe Erinnerung aus trauriger Zeit tritt in diesem Augenblick vor meine Seele. Ach hätte ich diese Gegend nie gesehen! Als ich diese Berge zuletzt sah, saß mein geliebtes Weib noch an meiner Seite und ein lieber Junge spielte mit ihren Locken. Ich habe sie beide verloren. Die bekannte Gegend wühlt die alten Wunden wieder auf.“ Der Baron wollte weiter sprechen, als der Wagen plötzlich stille hält. „Was ist das?“ rief er, warum verstummt das